



11. Juni 2025

Schriftliche Anfrage

von Sandro Gähler (SP)

Das aggressive Verkehrsklima in Zürich wird allgemein beklagt und hält Menschen vom Velofahren ab. Eine der vielen Ursachen dafür ist, dass viele Autolenkende velospezifische Verkehrsregeln (z. B. welche roten Lichtsignale gelten nicht für den Veloverkehr, wann ist das Rechtsfahrgebot aufgehoben) nicht kennen, und deshalb die regeltreuen Velofahrenden fälschlicherweise für Verkehrsregelbrecher halten und dadurch wütend werden, und anschliessend erschreckend oft zu Selbstjustiz wie anhupen oder sogar vorsätzliches zu nahes Überholen greifen (international bekannt als «Punishment Pass»).

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was für Massnahmen liegen in der Kompetenz der Stadt, um etwas gegen dieses Problem zu unternehmen?
2. Wie kann die Stadt den Kanton bzw. die kantonalen Strassenverkehrsämter auf dieses Problem als Ganzes und/oder das problematische Verhalten von spezifischen Personen aufmerksam machen? Tut sie dies bereits?
3. Was können Menschen auf dem Velo tun, wenn sie sich in einer solchen Situation wiederfinden? Sollen solche Autolenkende angesprochen werden, falls sich eine Gelegenheit dafür bietet? Bewirkt eine Anzeige etwas, selbst wenn es weder Zeug*innen noch Beweise gibt?